



## **PRESSEMITTEILUNG**

Ausgegeben: 20.12.2022

### **15. Weltnaturgipfel: Abschlussbericht bestätigt 30% Ziel des Landesverbandes Saar-WaldSchutz e.V.!**

Der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. begrüßt ein zentrales Ergebnis des 15. Weltnaturgipfels 30% der weltweiten Land- und Meeresflächen bis 2030 unter Schutz zu stellen. Dieses Ziel muss nun unter der Prämisse „Global denken – Lokal handeln“ umgesetzt werden. Dies bedeutet aber auch: Das Saarland ist nun in der Pflicht den bisherigen „Minianteil“ von Wildnisflächen von gerade einmal 1% der Landesfläche um 29% zu erhöhen um die Beschlüsse des Weltnaturgipfels umzusetzen. Die Biodiversitätskrise ist auch im Saar-Wald angekommen. Dies hat der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. bei der Vorstellung des „Waldökosystem-Berichts 2022“ im November eindrücklich und faktenbasiert vorgestellt. Im Saar-Wald ist deshalb in **ALLEN** Waldbesitzarten unter anderem\* folgendes festzustellen:

- Alt- und Biotopbaummangel
- Landesweite Verarmung der gesamten Waldvegetation durch den Einfluss überhegter Wildbestände
- Durch gesetzliche Vorgaben (forstliches Vermehrungsgutgesetz) werden Wälder ihrer potenziellen genetischen Vielfalt beraubt
- Die Bodenlebewelt wird durch nachhaltigen Biomassenentzug, insbesondere nach Kahlschlägen, massiv geschädigt
- Das EU-Waldschutzziel für das Saarland wurde krachend verfehlt

Der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. schlägt neben einem landesweiten **Biodiversitätsschutzkonzept**, das sich an **ALLE** Waldbesitzarten richtet, im ersten Schritt für den öffentlichen Waldbesitz (Staats- und Kommunalwald) eine Waldschutzfläche von 30% vor. Dieses zu leisten bedeutet keine „Härte“, sondern ist die Konsequenz der einschlägigen Rechtsprechung (*BVerfG, Urt. v. 31.05.1990, NVwZ 1991, 53*) und der beim Weltnaturschutzgipfel verbindlich vereinbarten Ziele.

\*Der ausführliche „Waldökosystem-Bericht 2022“ ist über den Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. zu erhalten